

Marktkommentar

Keine Angst vor US-Aktien!

München, 26. Mai 2025

Selten war die Börse so politisch wie in dieser Zeit. Je nachdem, was Donald Trump im Zollstreit verkündet, geht es mit den Aktienkursen zügig runter. Oder genauso schnell wieder rauf, wenn sich Entspannung ankündigt, wie zuletzt beim Zollmoratorium mit China und in den Zollverhandlungen mit der EU. Wie sollen Anleger damit umgehen? Nun, am besten, in dem sie sich auf die wichtigsten Tugenden guter Aktien konzentrieren.

Von Philipp Paulus, Research Analyst Portfoliomanagement bei FGTC Investment

Die ersten Monate des Börsenjahres waren bereits reich an kräftigen Marktverwerfungen. Seit den ersten verkündeten Zollmaßnahmen der US-Regierung im April – am Trump'schen „Tag der Befreiung“ – reagieren die Märkte besonders nervös. Die Börsentrends des Vorjahres, als Themen wie Abnehmspritzen die Biotech-Branche beflügelten, Wachstumsfantasien Japan-Aktien anschoßen und der Hype um Künstliche Intelligenz die großen amerikanischen Indizes fast allein auf neue Rekordhochs hob, wackelten und brachen ab. Zugewonnen haben stattdessen vor allem die Kursschwankungen am Aktien- und Rentenmarkt. Die Volatilitätsindizes, die die Breite der Kursschwankungen für einen Aktienindex in Prozent angeben, schossen nach der Eskalation des Zollstreits Anfang April in die Höhe. Für den deutschen Dax erreichten sie fast 45 Prozent (VDax-New), für den EuroStoxx 53 Prozent (VStoxx) und für die USA sogar 65 Prozent (VIX, Dow Jones VIX).

Nachdem die Trump-Administration eine temporäre Aussetzung der hohen Zölle mit China vereinbart hat, notieren die Märkte wieder auf dem Niveau vom Jahresbeginn, als wäre nichts gewesen. Zwar haben sich die Angstbarometer wieder bei Werten um die 20 Prozent eingependelt, doch der Crash im April hat gezeigt, wie schnell es mit der vermeintlichen Ruhe vorbei sein kann, wenn die Anleger durch neue Ankündigungen verunsichert werden. Im Nachhinein war der Zoll-Crash von Anfang April also eine gute Gelegenheit nachzukaufen. Doch können Anleger solche Gelegenheiten sicher nutzen? Wie sollen sie diese Marktentwicklung einschätzen? Wie sollten sie ihr Wertpapierportfolio aufstellen, wenn die Börse so unberechenbar ist, wie die Ankündigungen von Donald Trump?

Auf den Panik-Crash folgt die Erleichterungs-Rally

In praktisch jedem Börsencrash spielt die Psychologie eine tragende Rolle, selbst wenn es fundamentale Gründe gibt. Ist die – oft panische – Flucht aus riskanten Assets erst einmal erfolgt und haben sich die Gemüter wieder beruhigt, folgt nicht selten eine Erholung der Kurse. Und oftmals führt diese Erholungsphase sogar über das Niveau vor dem Crash hinaus. Doch um so eine Kursdelle für günstige Investments zu nutzen, muss das Timing stimmen. Das ist aber angesichts der erratischen US-Handelspolitik, der geopolitischen

Konflikte und der Unsicherheit über die künftigen Maßnahmen der Notenbanken im jetzigen Umfeld ein schwieriges Unterfangen.

Beispielsweise war der Nasdaq-Crash in diesem Ausmaß fundamental unbegründet, denn noch immer dominieren amerikanische Technologiekonzerne den Markt für Software, IT und Künstliche Intelligenz. Allerdings war die Unsicherheit groß, ob die hohen Bewertungen der US-Techaktien angesichts der überraschend starken Konkurrenz aus China Bestand haben. Inzwischen steigen die Kurse der KI-Lieblinge wieder. Anleger müssen nun bei der Auswahl einzelner Titel wachsender sein und ihre Technologieinvestments neu bewerten, ohne zu tief in die Glaskugel zu blicken.

Für Anleger lohnt es sich vor allem in solch einer Marktphase, Aktien einzeln und gewissenhaft anhand der Entwicklung ihrer Fundamentaldaten zu betrachten. Langfristig bieten Geschäftsmodelle mit konstanten Cashflows und stabilen operativen Ergebnissen ein warmes Kopfkissen. Gefragt sind auch Unternehmen mit starker Bilanz, hohem Marktanteil und Preissetzungsmacht. Diese können steigende Kosten – etwa aufgrund neuer Zölle – auf ihre Kunden umlegen, ohne große Einbußen bei der Gewinnmarge.

US-Unternehmen: Innovationsführer mit globaler Marktmacht

2

Die unterschiedlichen Rezessionsprognosen für die USA und Europa haben vor allem institutionelle Anleger weltweit über Monate genutzt, um US-Dollar-Investments abzubauen und in europäische oder asiatische Märkte umzuschichten. Davon sollten sich Anleger nicht nervös machen lassen. Der US-amerikanische Aktienmarkt beheimatet viele der innovativsten und umsatzstärksten Unternehmen der Welt – darunter Technologiegiganten, Gesundheitskonzerne und Konsumriesen mit globaler Marktführerschaft. Diese Unternehmen prägen nicht nur wirtschaftliche Trends, sondern treiben auch technologische Entwicklungen maßgeblich voran. Aufgrund ihrer starken Wettbewerbsposition, hohen Profitabilität und globalen Reichweite bleiben US-Unternehmen ein attraktives Investment – sowohl für langfristig orientierte Anleger als auch für Investoren, die an der Dynamik führender Wachstumsbranchen partizipieren möchten.

Aktuell sind auch Anleihen ein attraktiver Baustein für ein ausgewogenes Portfolio. Gemessen am Risiko bieten sie eine im historischen Vergleich sehr attraktive Verzinsung – vor allem im Verhältnis zu Aktien. Mit einem Renditeniveau von rund 4,5 Prozent bei zehnjährigen und über 5,0 Prozent bei dreißigjährigen US-Staatsanleihen erhalten Anleger eine solide laufende Verzinsung. Gleichzeitig eröffnen sich durch die Aussicht auf Zinssenkungen in den USA und Europa zusätzliche Chancen auf Kursgewinne. Anleihen bieten somit nicht nur Stabilität, sondern auch ein interessantes Ertragspotenzial – insbesondere in einem Umfeld sinkender Zinsen.

Aktien bleiben der Renditetreiber, Gold bringt Stabilität

Gold festigte in der jüngsten Zeit seine Rolle als bevorzugtes Absicherungsinstrument in unsicheren Zeiten. Inmitten geopolitischer Spannungen, eines schwächelnden US-Dollars

und wachsender Skepsis gegenüber den Kapitalmärkten erreichte der Goldpreis zeitweise ein Rekordhoch von über 3.500 USD je Unze. Zwar bietet Gold keine laufende Verzinsung, jedoch Stabilität für das Portfolio.

Aktien bleiben der wichtigste Renditetreiber im Vermögensportfolio. Das gilt auch weiterhin und insbesondere für US-Aktien, die in der Regel höher bewertet werden als nicht-amerikanische, da die Nachfrage nach Aktieninvestments in den USA ungleich höher ist als hierzulande. Bei der Auswahl von US-Aktien kann es sinnvoll sein, in einem volatilen Marktumfeld den Fokus stärker auf etablierte, konjunkturunabhängige Unternehmen zu legen, anstatt vorrangig auf wachstumsstarke, aber potenziell volatilere Titel zu setzen.

Auch wenn dies mit moderateren Renditeerwartungen einhergehen kann, trägt ein solcher Ansatz zur Stabilisierung des Portfolios bei und kann helfen, Risiken in unsicheren Zeiten zu begrenzen. Dabei sollte die Zusammenstellung der Wertpapiere grundsätzlich im Einklang mit den individuellen Anlagezielen, der Anlagedauer und der Risikotoleranz erfolgen. So aufgestellt, muss kein Anleger volatile Märkte fürchten.

Zur FGTC Investment (vormals Do Investment AG):

Entstanden aus dem Single Family Office von Silvius Dornier, gehört die FGTC Investment (vormals: FGTC Investment GmbH) seit Oktober 2024 zur Viessmann Generation Group. Die Gesellschaft betreut und begleitet seit 2011 vermögende Privatpersonen, mittelständische Unternehmerfamilien, Stiftungen und konservative Institutionen ganzheitlich in den Bereichen Vermögensstrukturierung und Vermögensmanagement. Der Fokus liegt dabei auf Kapitalmarktanlagen sowie Agrar- und Forstinvestments – bankenunabhängig sowie frei von Einflüssen und Interessen Dritter. Die FGTC Investment ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) zugelassen und unterliegt deren Aufsicht.

Rechtliche Hinweise: Bei dieser Information handelt es sich um eine **MARKETINGMITTEILUNG**. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Des Weiteren wurde sie nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die in dieser Presseinformation enthaltenen Informationen sind nur für Journalisten und Medienvertreter vorgesehen und sollten von privaten Investoren oder anderen Personen nicht als Grundlage für finanzielle Entscheidungen angesehen werden. Die vorliegende Mitteilung, inklusive allen Daten und Meinungen, stellt weder eine Anlageberatung noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. Die in dieser Information enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern.

Beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die zukünftige Wertentwicklung eines Investments unterliegt unter Umständen der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des Anlegers abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Renditen von Anlagen in Fremdwährung können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder sinken. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Alle vorgenannten Unterlagen können über die FGTC Investment GmbH, Oettingenstraße 35, 80538 München, oder bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft kostenlos angefordert werden.

Unternehmenskontakt:

FGTC Investment GmbH
Michaela Schmidt
+49 (89) 95 411 93 32
ms@fgtc-investment.de

Pressekontakt:

newskontor – Agentur für Kommunikation
Andreas Toller
Tel.: +49 (211) 863 949 36
E-Mail: andreas.toller@newskontor.de